

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 76 (1950)
Heft: 5

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die amerikanische Atomenergiekommission berichtet, die Atomkartoffel sei das erste praktische Resultat der Atomenergie-Anwendung, das bestrahlte Saatgut bringe prächtige Kartoffeln.

Welch friedlich Bild: der Atom-bomb-de terre!

Raubüberfall durchs Telephon

Mein Vorgesetzter, ein äußerst aufgeregter Herr, hat bei der Bank eine Auskunft wegen eines Wechsels einzuholen. Er macht dies telefonisch und verlangt wie üblich anstatt die Abteilung Portefeuille, einfach nur: «Portefeuille bittel!» Sein Gesprächspartner scheint ihn jedoch nicht verstanden zu haben, worauf mein Chef schon etwas aufgeregt und energisch wiederholt:

«s Portefeuille möcht i!» Die andere Seite scheint immer noch nicht begrif-

Adelboden
FÜR
FERIEN UND SPORT

D Sunnetage sind jetz lang.
Chömed! s bruucht gar nüd vil Klang.

VERKEHRSBUREAU + Tel. (033) 834 39

fen zu haben, um was es geht, so daß mein Boss nun fuchsteufelswild ins Telefon schreit: «s Portefeuille will i!!!» Darauf hört man auf der andern Seite nur einen erschreckten Ton, so daß sich der Herr Bürovorsteher etwas zusammennimmt und fragt: «Wer ist denn eigentlich am Telefon?», und eine verängstigte weibliche Stimme antwortet: «Restaurant Paradies!», womit der vermeintliche Raubüberfall durchs Telephon unter großem Gelächter seinen Abschluß fand.

EH